

Projekt: **InMeLi**

Medienkompetenztest LehrerInnenhandbuch

unter Mitarbeit von:

Mag. Katharina Mildner

verantwortlich erstellt von:

Univ. Prof. Dr. Christian Swertz



Inhaltsverzeichnis

Einführung	3
Fachbezug, Schulstufe, Zeitaufwand, Material	3
Unterrichtsentwürfe	4
Eine Unterrichtsstunde	4
Drei Unterrichtsstunden: Collage und Audio	5
Erste Stunde: Medienproduktion durch die SchülerInnen	5
Zweite Stunde: Reflexion der eigenen Medienproduktionen	5
Dritte Stunde: Medienkompetenztest	8
Drei Unterrichtsstunden: Video	8
Hintergrund: Medienkompetenz	10
Antwortzuordnung und richtige Antworten	11
Medienkritik	11
Medienkunde	18
Mediennutzung	23
Mediengestaltung	25

1 Einführung

Der Medienkompetenztest wurde im Projekt InMeLi von NMS - SchülerInnen entwickelt. Es ist ein Test von SchülerInnen für SchülerInnen. Im Mittelpunkt stehen die Vorstellungen, die SchülerInnen von Medienkompetenz haben. Der Test steht daher Sprache und Alltag von SchülerInnen nahe. Er ist als Einstieg in eine Unterrichtsstunde oder eine Unterrichtsreihe zur Medienkompetenzvermittlung geeignet, liefert aber kein wissenschaftliches Messergebnis.

Der Test liefert den SchülerInnen eine individuelle Rückmeldung zur eigenen Medienkompetenz und motiviert so zur Diskussion und zur Reflexion des eigenen Umgangs mit Medien. Dabei lernen die SchülerInnen ihre Medienkompetenz kennen und können sich als medienkompetent erleben.

Die folgenden Vorschläge zielen darauf ab, dass die SchülerInnen ihre Medienkompetenz durch den Austausch mit anderen SchülerInnen erweitern.

2 Fachbezug, Schulstufe, Zeitaufwand, Material

Die Vermittlung von Medienkompetenz wird durch den Grundsatzterlass „Unterrichtsprinzip Medienerziehung“ des Bundesministeriums für Bildung und Frauen geregelt. Der Grundsatzterlass ist unter http://www.bmbf.gv.at/schulen/unterricht/uek/medienerziehung_5796.pdf im Internet zugänglich.

Im Grundsatzterlass wird vor allem auf die Präambel des Lehrplan 2000 sowie die lebensweltlichen Bezüge, die im Lehrplan genannt werden, verwiesen. Im Sinne des fächerübergreifenden Unterrichts kann die Vermittlung dabei in allen Fächern vorgesehen werden. Explizit vorgesehen ist die Vermittlung von Medienkompetenz laut Grundsatzterlass in den Gegenständen Deutsch, Bildnerische Erziehung, Berufsorientierung Wirtschaftskunde, Geschichte, Sozialkunde, Psychologie und Philosophie.

Der Medienkompetenztest setzt voraus, dass die SchülerInnen lesen und schreiben können. Darüber hinaus sind Grundkenntnisse im Umgang mit Internetcomputern (Verbindung mit dem Internet herstellen, Browser starten, Internetadresse aufrufen) erforderlich. Ab der 5. Jahrgangsstufe kann in der Regel davon ausgegangen werden, dass diese Voraussetzungen erfüllt sind.

Im Folgenden werden Unterrichtsentwürfe für Unterricht im Umfang von einer Unterrichtsstunde (z.B. Supplierstunde) und für eine Unterrichtsreihe von drei Unterrichtsstunden vorgestellt.

Als Material erforderlich sind entweder Computer der Schule oder eigene Computer, die die SchülerInnen mitbringen. Gut geeignet sind z.B. von den SchülerInnen mitgebrachte Smartphones. Es ist sinnvoll, dass für die Hälfte der SchülerInnen Internetcomputer zur Verfügung stehen. Darüber hinaus ist ein Internetzugang erforderlich. Dazu kann entweder der Internetzugang von vorhandenen Smartphones verwendet werden oder ein WLAN – Zugang, der in der Schule vorhanden ist.

3 Unterrichtsentwürfe

3.1 Eine Unterrichtsstunde

Geförderte digitale Kompetenzen:

I Informationstechnologie, Mensch und Gesellschaft (v.a.: Verantwortung bei der Nutzung von IT, Datenschutz und Datensicherheit)

II Informatiksysteme (v.a.: Gestaltung und Nutzung persönlicher Informatiksysteme)

III Anwendung (v.a.: Suche, Auswahl und Organisation von Information, Kommunikation und Kooperation)

IV Konzepte (v.a.: Darstellung von Information)

(Siehe hierzu: *digi.komp8 – Das Kompetenzmodell: Digitale Kompetenzen Informativische Bildung*. Online verfügbar unter: <http://digikomp.at/praxis/portale/digitale-kompetenzen/digikomp8nms-ahs-unterstufe/kompetenzmodell.html>)

1 Einführung

- Thema benennen: Medienkompetenz
- Ziel vorstellen: Über die eigene Medienkompetenz nachdenken und Ideen der Anderen kennenlernen
- Ablauf:
 - a) Medienkompetenztest durchführen, der von SchülerInnen entwickelt wurde
 - b) Erklärung zum Test und eigene Vorstellung von Medienkompetenz diskutieren
 - c) Eigene Mediennutzung diskutieren

2 Test durchführen

- SchülerInnen bitten, ihre Mobiltelefone zu aktivieren und bei Bedarf zu zweit zu arbeiten
- Webseite: <http://lerndorf.at/mk> aufrufen
- SchülerInnen den Test durchführen lassen
(Hinweis: Der Test arbeitet mit einer Fragensammlung. Bei einer Wiederholung kommen neue Fragen. Schnelle SchülerInnen können den Test also wiederholen, bis auch die langsameren SchülerInnen mindestens einmal den Test durchgearbeitet haben)

3 Erklärung:

- Medienkompetenz umfasst Medienkritik, Mediennutzung, Medienkunde und Mediengestaltung. Im Test werden zu jedem der Bereiche Medienkritik, Mediennutzung, Medienkunde und Mediengestaltung je zwei Fragen gestellt. Bei keiner oder einer richtigen Antwort pro Bereich ist das Ergebnis „nicht gut“, bei zwei richtigen Antworten ist das Ergebnis „sehr gut“.
- Definitionen und Beispielfragen für Unterrichtsgespräche sind im folgenden 4. Abschnitt aufgeführt.

4 Arbeitsblatt:

- Ziel: Über eigene Mediennutzung nachdenken (Was machst Du gerne und oft mit Medien? Was machen deine Eltern mit Medien?)
- Arbeitsblatt ausfüllen lassen
- Jedes Kind mit einem Satz die liebste Mediennutzung vorstellen lassen
- Diskussionsfragen:

(Vorschlag: Als Blitzlicht, d.h. alle SchülerInnen geben zunächst eine Antwort in nur einem Satz, so dass alle sich beteiligen können)

- a) Was gibt es für Unterschiede?
- b) Warum werden Medien verschieden genutzt?
- c) Was ist besser, wenn Medien genutzt werden?
- d) Wie nutzen Deine Eltern Medien?
- e) Was machen die Eltern anders?
- f) Welche Regeln gibt es in der Familie?

Hinweis: Es gibt nicht „die“ richtige, falsche oder schädliche Mediennutzung. Medien sind auch nicht gefährlich. Es ist aber möglich, sich selbst zu gefährden (exzessive Mediennutzung, öffentliche Bloßstellung etc.). Das wird meist von den SchülerInnen selbst thematisiert. Am Ende des Tests gibt es einen Link zu einer Seite, von der aus schülergerechte Informationen zu verschiedenen Themen (Computerspielsucht, Cybermobbing, Hacking, Viren etc.) angeboten werden. Dort können die SchülerInnen sich selbst weiter informieren.

3.2 Drei Unterrichtsstunden: Collage und Audio

Geförderte digitale Kompetenzen:

I Informationstechnologie, Mensch und Gesellschaft (v.a.: Verantwortung bei der Nutzung von IT; Datenschutz und Datensicherheit)

II Informatiksysteme (v.a.: Technische Bestandteile und deren Einsatz; Gestaltung und Nutzung persönlicher Informatiksysteme; Datenaustausch in Netzwerken; Mensch-Maschine-Schnittstelle)

III Anwendung (v.a.: Dokumentation, Publikation und Präsentation; Suche, Auswahl und Organisation von Information; Kommunikation und Kooperation)

IV Konzepte (v.a.: Darstellung von Information)

(Siehe hierzu: *digi.komp8 – Das Kompetenzmodell: Digitale Kompetenzen Informatorische Bildung*. Online verfügbar unter: <http://digikomp.at/praxis/portale/digitale-kompetenzen/digikomp8nms-ahs-unterstufe/kompetenzmodell.html>)

3.2.1 Erste Stunde: Medienproduktion durch die SchülerInnen

Folgende Möglichkeiten bieten sich an, mit SchülerInnen praktisch zum Thema Mediennutzung zu arbeiten.

Option 1: Erstellen einer Medien-Collage

Benötigtes Material: Tablet-PCs oder Smartphones (der SchülerInnen), Fotografie-App, Collage App.

Die SchülerInnen arbeiten in Kleingruppen (2-3 Personen) mit Tablet-PCs und gestalten individuell jeweils eine Collage zu ihrer eigenen Mediennutzung. Dabei können sie mit dem Tablet-PC Fotos von sich selbst machen (Selbstportraits) und diese mit Bildern zu ihrer Mediennutzung kombinieren. Die einzelnen Collagen können abschließend zum Beispiel über einen Beamer der ganzen Klasse gezeigt und von den SchülerInnen besprochen werden.

Option 2: Erstellen von Audioproduktionen

Benötigtes Material: Stifte & Papier zum Notieren der Audiostatements, Audio-Aufnahmegerät/Audio-App am Tablet-PC oder am Smartphone der SchülerInnen.

Die SchülerInnen diskutieren in Kleingruppen die Frage, welchen Nutzen ihnen Medien persönlich bringen, wozu sie Medien gerne oder am häufigsten nutzen, was sie dazu motiviert, Medien zu nutzen, welche Gefühle die Mediennutzung bei ihnen auslöst, etc. Im Anschluss an die Gruppendiskussion nehmen die SchülerInnen ein kurzes individuelles Statement zur eigenen Mediennutzung mit dem Aufnahmegerät auf.

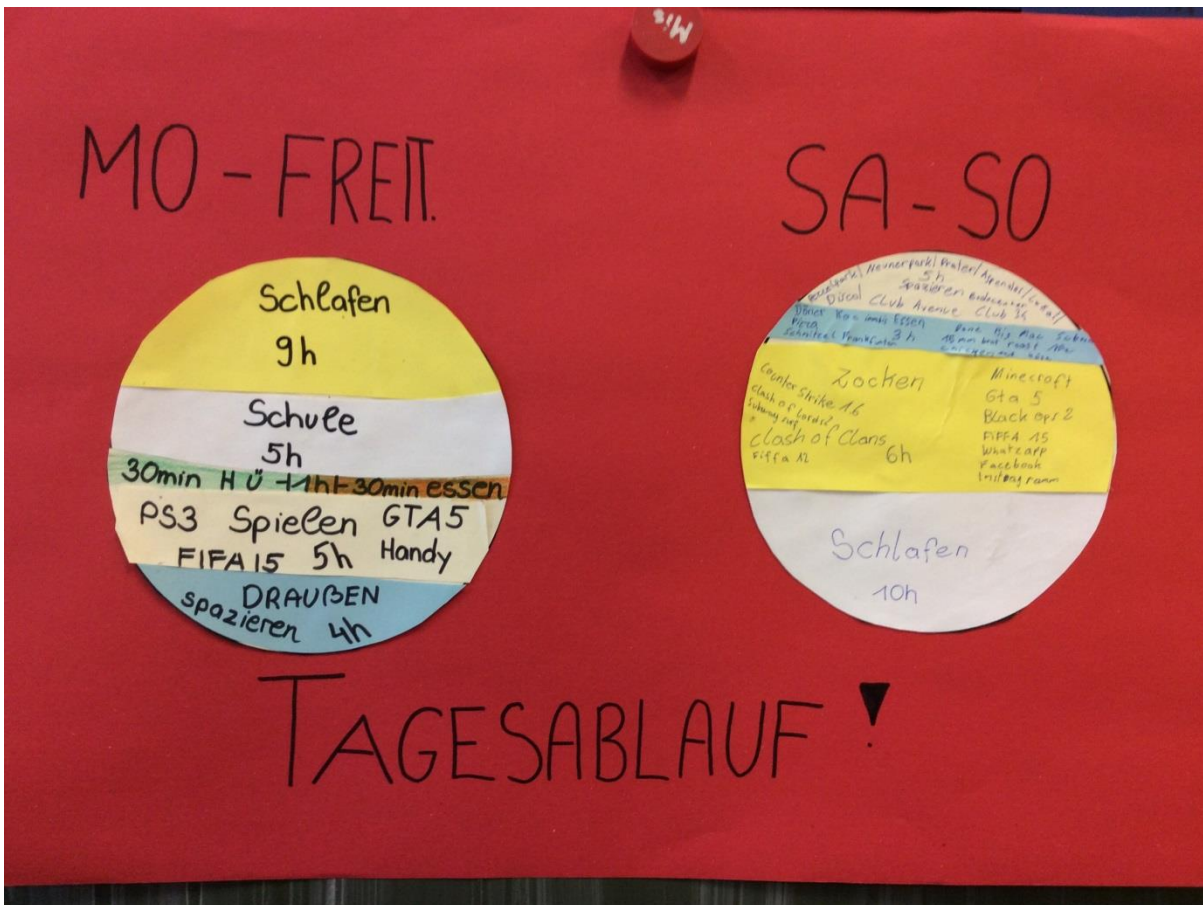
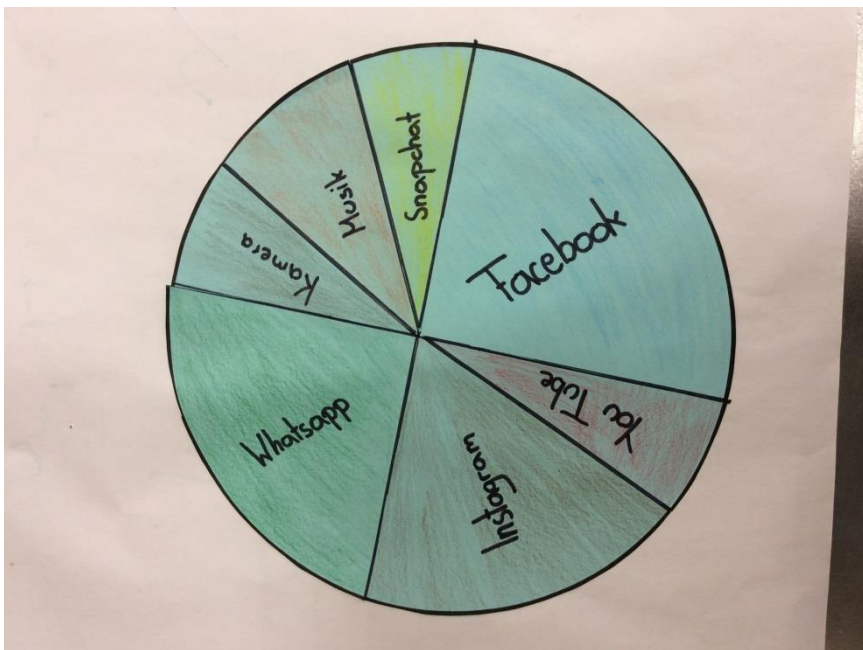
3.2.2 Zweite Stunde: Reflexion der eigenen Medienproduktionen

Option 1: Erstellen von Mediennutzungs-Zeitkuchen

Benötigtes Material: Papier (A4) mit jeweils einem großen Kreis darauf, Scheren zum Ausschneiden des Kreises, Plakate zum Aufkleben des Kreises, Stifte (in verschiedenen Farben) zur Beschriftung und Gestaltung der Kreise, Kleber.

Die SchülerInnen arbeiten in Kleingruppen von 3-5 Personen zusammen. Eingangs soll kurz in der Gruppe diskutiert werden, wozu die in der ersten Unterrichtsstunde angefertigten Collagen oder Audioproduktionen erstellt wurden, welche Medien die SchülerInnen dabei thematisiert haben und warum. Anschließend sollen die SchülerInnen in der Gruppe über Gemeinsamkeiten und Unterschiede in ihrer Mediennutzung sprechen. Diskussionsfragen können dabei sein: Hat sie im Gespräch etwas überrascht? Mit wem haben sie die meisten Gemeinsamkeiten in der Mediennutzung? Wie viel Zeit verbringen sie jeweils mit unterschiedlichen Medien und welche Medien bevorzugen sie jeweils (z.B. Konsolen-/Computerspiele, Soziale Netzwerke, Internetplattformen, Musik, Fotografie, Bücher, etc.). Auf Basis der Diskussion basteln die SchülerInnen dann einen exemplarischen Zeitkuchen, mit dem sie ihre unterschiedliche Mediennutzung darstellen. Dabei schneiden sie einen Kreis aus einem A4-Blatt aus (so groß wie möglich!) und teilen diesen dann in sogenannte Kuchenstücke (Prozent der verfügbaren Zeit) ein. So können sie deutlich darstellen, wie viel Prozent ihrer Zeit sie mit welchen Medien verbringen und was sie sonst am Tag alles tun. Wesentlich ist, dass die SchülerInnen dazu angeregt werden, darüber nachzudenken, wie viel Zeit sie täglich mit Medien verbringen, um welche Medien es sich dabei überwiegend handelt und wozu sie diese verwenden.

Beispiele:



Option 2: Erstellen von Medienproblemlakaten

Benötigtes Material: Plakate zum Aufschreiben der Medienprobleme, Stifte (in zumindest 2 verschiedenen Farben, damit die notierten Probleme deutlich markiert werden können).

Die SchülerInnen arbeiten in Kleingruppen von 3-5 Personen zusammen. Eingangs soll kurz in der Gruppe diskutiert werden, wozu die in der ersten Unterrichtsstunde angefertigten Collagen oder Audioproduktionen erstellt wurden, welche Medien die SchülerInnen dabei thematisiert haben und warum. Anschließend sollen die SchülerInnen in der Gruppe darüber sprechen, ob sie schon einmal auf Probleme bei ihrer Mediennutzung gestoßen sind. Mögliche Fragen, die Anlass zur Diskussion geben, können dabei sein: Habt ihr schon einmal in der Familie Konflikte wegen Medien/wegen eurer Mediennutzung gehabt? Habt ihr schon Erfahrung mit Schattenseiten von Medien gemacht? Welche Probleme können in Sozialen Netzwerken auftreten? Habt ihr schon einmal Probleme mit Facebook, WhatsApp, Instagram, etc. gehabt? Wie geht ihr in der Familie mit Medien um? Hat es wegen eurer Mediennutzung schon einmal Streit mit euren Eltern oder Geschwistern gegeben? Alternativ zur Kleingruppenarbeit kann diese Themensammlung auch in der Großgruppe, mit der ganzen Klasse umgesetzt werden.

Die SchülerInnen können dann nacheinander ihre Kommentare und Ideen dazu entweder in der Gruppe notieren und anschließend vor der ganzen Klasse nennen oder gleich vor der ganzen Klasse aussprechen. Alles wird auf einem Plakat von den einzelnen SchülerInnen oder von der Lehrperson festgehalten.

Anschließend sollen die SchülerInnen über die genannten Themen nachdenken und überlegen, welches Problem sie für das größte/wichtigste halten, welches ihnen die meisten Sorgen bereitet. Nach dieser kurzen Reflexionszeit (5 Minuten) sollen die SchülerInnen die Themen, die sie am meisten beschäftigen, mit einem Farbstift oder etwas ähnlichem markieren. Dadurch wird deutlich, welche Probleme für wie viele SchülerInnen sehr brisant erscheinen. Die meist genannten Probleme können/sollten von der Lehrperson anschließend auch in anderen Schulstunden thematisiert und mit den SchülerInnen aufgearbeitet werden.

3.2.3 Dritte Stunde: Medienkompetenztest

Benötigtes Material: Geräte mit Internetzugang (PCs mit Internetverbindung, Smartphones mit Internetverbindung, o.ä.)

Die SchülerInnen erhalten von der Lehrperson den Link zum Medienkompetenz-Test (<http://lerndorf.at/mk>). Diesen sollen die SchülerInnen einzeln zumindest einmal, empfohlener Weise aber mehrfach durchführen. Nach jedem Durchgang erhalten die SchülerInnen eine individuelle Rückmeldung zu den Bereichen Medienkritik, Medienkunde, Mediennutzung und Medienproduktion. Anschließend erkundigt sich die Lehrperson nach den Ergebnissen der SchülerInnen bei den Testdurchläufen und informiert die SchülerInnen darüber, worum es bei den jeweiligen Bereichen geht (siehe Punkt 4 in dieser Handreichung).

3.3 Drei Unterrichtsstunden: Video

Option 1: Erstellen eines Medienkonflikt-Videos (empfohlen: 2-3 Unterrichtsstunden):

Benötigtes Material: Stifte & Papier zum Schreiben des Drehbuchs, Video-Aufnahmegerät/Video-Kamera/Kamera-App am Tablet-PC oder Smartphone (der SchülerInnen), Schnittprogramm/entsprechende App zum Schneiden der Videos.

Die SchülerInnen bekommen die Aufgabe, ein Video zum Thema „Medien als Konflikt- und Streitthema“ zu erstellen. Es ist sinnvoll, zu Beginn mit den SchülerInnen zu besprechen, was sie für ein Konfliktthema hinsichtlich der Mediennutzung allgemein oder hinsichtlich ihrer

Mediennutzung halten. Haben sie schon schlechte Erfahrungen mit Medien gemacht? Wenn ja, welche? Von welchen wollen die SchülerInnen berichten? (15-20 Min.)

Planung der Videos: Die SchülerInnen überlegen sich in Kleingruppen (3-5 SchülerInnen) eine Konfliktsituation, in der ein Medium eine Rolle spielt. Zu dieser Konfliktsituation sollen die SchülerInnen dann ein Drehbuch entwerfen, das den Ablauf des zu erstellenden Videos umfasst. Die zentrale Frage dabei ist, wie ein solcher Konflikt aussieht und wie er sich aus Sicht der SchülerInnen lösen lässt. Das Drehbuch kann die Rollenverteilung, konkrete Sprechszenen, Filmeinstellungen, und andere wichtige Informationen für die Aufnahme beinhalten. Zu beachten ist, dass das Video nicht zu lang ist (2-3 Minuten) und dass die SchülerInnen deutlich zu verstehen sind. Hinweis: Es ist einfacher, einzelne Szenen zu filmen und diese dann mit einem Schnittprogramm zusammenzuschneiden. Die erste Szene kann beispielsweise die Herleitung/den Anfang des Konflikts betreffen, die zweite Szene den Höhepunkt des Konflikts und die dritte Szene die Lösung des Konflikts. (30 Min.)

Filmen der Videos: Hierbei macht es in der Regel Sinn, den SchülerInnen mehr als einen Raum zur Verfügung zu stellen, da sonst die Stimmen und Geräusche von den Filmarbeiten der anderen Gruppen gestört werden. Mehrere Versuche (2-3), eine Szene neu zu filmen sind hier üblich. Es sollten sich jedoch alle an den vereinbarten Zeitplan halten, wann die Filmarbeiten enden. (40 Min.- 1 Stunde)

Schneiden der Videos, Überarbeitungszeit (15-20 Min.)

Präsentation der einzelnen Videos vor der ganzen Klasse: Nach dem Vorführen eines Videos können die SchülerInnen der jeweiligen Gruppe noch ein kurzes Statement zum Video abgeben. Anschließend können die anderen SchülerInnen eine konstruktive Kritik abgeben. (20 -30 Min.)

Option 2: Erstellen eines How-to-Videos

Benötigtes Material: Stifte & Papier zum Schreiben des Drehbuchs, Video-Aufnahmegerät/Video-Kamera/Kamera-App am Tablet-PC oder Smartphone (der SchülerInnen), Schnittprogramm/entsprechende App zum Schneiden der Videos. Internetzugang (nötig, wenn es sinnvoll erscheint, mit den SchülerInnen vorab gemeinsam ein How-to-Video anzusehen)

Die SchülerInnen bekommen die Aufgabe, ein How-to-Video/Erklär-Video zu einem ihrer bevorzugten Medien zu erstellen. Es ist sinnvoll, zu Beginn mit den SchülerInnen zu besprechen, was ein How-to-Video/Erklär-Video ist. (Bei How-to-Videos/Erklärvideos handelt es sich um Videos, in denen jemand etwas präsentiert bzw. erklärt. Diese Videos können zu einer Vielzahl im Internet, beispielsweise auf Youtube, gefunden werden. Im Hinblick auf Medien thematisieren diese Videos z.B. eine App, ein Computerspiel, eine Serie, etc. und stellen diese im Hinblick auf ihre/seine Besonderheiten, Funktionen oder den jeweiligen Nutzen vor.) (15-20 Min.)

Planung der Videos: Die SchülerInnen haben die Aufgabe, in Kleingruppen (3-5 SchülerInnen) ein Thema/Medium auszuwählen, das sie vorstellen wollen (hilfreiche Fragendazu sind: Über welche Medien möchte ich mehr wissen? Worüber sollten die Erwachsenen mehr Bescheid wissen?). Zu diesem Thema/Medium drehen die SchülerInnen dann ein How-to-Video. Was konkret in diesem Video vorgestellt werden soll, halten die SchülerInnen vorab schriftlich fest. Zu beachten ist, dass das Video nicht zu lang ist (2-3 Minuten) und dass die SchülerInnen deutlich zu verstehen sind. Hinweis: Es ist einfacher, einzelne Szenen zu filmen und diese dann mit einem Schnittprogramm zusammenzuschneiden. (30 Min.)

Filmen der Videos: Hierbei macht es in der Regel Sinn, den SchülerInnen mehr als einen Raum zur Verfügung zu stellen, da sonst die Stimmen und Geräusche von den Filmarbeiten der anderen

Gruppen gestört werden. Mehrere Versuche (2-3), eine Szene neu zu filmen sind hier üblich. Es sollten sich jedoch alle an den vereinbarten Zeitplan halten, wann die Filmarbeiten enden. (40 Min.- 1 Stunde)

Schneiden der Videos, Überarbeitungszeit (15-20 Min.)

Präsentation der einzelnen Videos vor der ganzen Klasse: Nach dem Vorführen eines Videos können die SchülerInnen der jeweiligen Gruppe noch ein kurzes Statement zum Video abgeben.

Anschließend können die anderen SchülerInnen eine konstruktive Kritik abgeben. (20 -30 Min.)

4 Hintergrund: Medienkompetenz

Der Test und die Unterrichtsentwürfe vermitteln den Medienkompetenzbegriff nach Baacke (1997). Im Mittelpunkt steht dabei die Emanzipation der SchülerInnen durch eine Reflexion des eigenen Umgangs mit Medien und die Förderung der Kreativität durch den Umgang mit Medien. Dazu werden vier Dimensionen der Medienkompetenz unterschieden:

1. Medienkritik: Medienkritik bedeutet, Medien kritisch zu reflektieren und ethisch zu beurteilen. Das schließt das eigene Handeln ein.

Beispielfragen:

- Wie verlässlich sind Informationen, die im Fernsehen, in Zeitungen oder dem Internet verbreitet werden?
- Wann ist etwas für euch eine Information bei einer Internetrecherche, wenn ihr Zeitung lest oder Nachrichten seht glaubwürdig?
- Wie schützt ihr euch und eure Privatsphäre in Sozialen Netzwerken?
- Wo sehr ihr Probleme im Umgang mit Medien? Habt ihr selbst schon problematische Erfahrungen mit Medien gemacht?
- Auf welche Inhalte bezieht sich eurer Ansicht nach das Urheberrecht? Betrifft das Urheberrecht auch Inhalte, auf die ihr z.B. über das Internet Zugriff habt?
- Wann ist ein Online-Posting eine Beleidigung?
- Wie beurteilen eure Eltern eure Mediennutzung? Habt ihr eine Idee, weshalb das so ist?

2. Medienkunde: Medienkunde bedeutet Wissen über Medien zu besitzen und mit Medien umgehen zu können.

Beispielfragen:

- Welche Medien kennt ihr? Könnt ihr jeweils ein Beispiel anführen?
- Wem gehört Google?
- Nutzen eure Eltern die gleichen Medien wie ihr? Sind euch dabei Unterschiede/Gemeinsamkeiten aufgefallen? Wenn ja, woran könnten Unterschiede/Gemeinsamkeiten liegen? (= auch geeignet für die Kategorie Medienkritik & Mediennutzung)
- Welche Medien haben eure Eltern in ihrer Kindheit genutzt? (In diesem Zusammenhang können von den SchülerInnen Medienbiographien erstellt werden!) (= auch geeignet für die Kategorie Medienkritik & Mediennutzung)

3. Mediennutzung: Mediennutzung bedeutet Medien auswählen zu können und interaktive Angebote nutzen zu können.

Beispielfragen:

- Wie viel Zeit verbringt ihr am Tag mit Medien?
- Welche Medien stehen bei euch im Vordergrund? Was nutzt ihr sehr oft/gerne? (In diesem Zusammenhang können von den SchülerInnen Mediennutzungs-Zeitkuchen erstellt werden)
- Wie suche ich Fernsehprogramme aus?
- Wie kann ich im Internet bezahlen?
- Wie geht ihr vor, wenn ihr im Internet nach einem bestimmten Inhalt sucht? Worauf achtet ihr?

4. Mediengestaltung: Mediengestaltung bedeutet, Medien innovativ und kreativ verwenden zu können.

Beispielfragen:

- Wie mache ich ein Onlinevideo?
- Wie poste ich in einem Blog?
- Worauf muss ich achten, wenn ich einen erfolgreichen Youtube-Kanal erstellen will?

Literatur: Dieter Baacke: *Medienpädagogik*. Tübingen 1997.

5 Antwortzuordnung und richtige Antworten

Die Fragen und die richtigen Antworten wurden von NMS-SchülerInnen erstellt. Das Ziel war es, Themen und eine Sprache anzubieten, die den SchülerInnen entsprechen. Die Fragen und die Antwortvorgaben wurden nur minimal bearbeitet, sachlich überprüft und im Wesentlichen unverändert übernommen.

Die meisten Fragen wurden von den SchülerInnen als „1 aus 4“-Fragen erstellt. Wenn das nicht der Fall war, wurden die Fragen umgewandelt. Daher kommen manche Fragen mehrfach, aber mit verschiedenen Antwortvorgaben vor.

5.1 Medienkritik

Was darfst du in Instagram als unangebracht melden?

- Telefonnummern
- Misshandlungen
- Bilder, die nicht mit Filter sind.
- Videos, die zu laut sind.

Worauf muss man bei Facebook aufpassen?

- Dass das Profil/Profilbild nicht gestohlen wird.
- Dass man eine große Freundschaftsliste hat.
- Dass man Smileys verschickt.
- Dass man viele Likes hat.

Youtube gehört zu...

- Facebook
- WhatsApp
- Google
- Apple

Was war bis 2015 das bekannteste Spiel der Firma Blizzard Entertainment?

- Heartstone
- World of Warcraft
- Minecraft
- Starcraft

Was passiert, nachdem man sich auf Facebook angemeldet hat?

- Nichts wird gelöscht, unsere Daten bleiben für immer online.
- Man wird berühmt.
- Man ist nur mit seinen Freundinnen und Freunden zusammen.
- Etwas – niemand weiß, was.

Auf was soll man achten, wenn man Musik herunterlädt?

- Ob man dafür bezahlen muss.

- Dass es die neueste Musik ist.
- Dass es keine Schlagermusik ist.
- Dass man 100€ gewinnt.

Warum wollen viele Menschen Youtuber werden?

- Weil sie Lust auf harte Arbeit haben.
- Weil sie eine gute Kamera haben.
- Weil sie uncool sein wollen.
- Weil sie berühmt werden wollen.

Warum steht in Zeitungen nicht immer die Wahrheit?

- Weil sie keine Lust haben, die Wahrheit zu schreiben.
- Weil die Wahrheit niemanden interessiert.
- Weil sie eine größere Auflage haben wollen.
- Weil sie zu dumm sind, die Wahrheit zu schreiben.

Wer ist der Macher von GTA?

- Social Club
- Rockstar North
- Mojang
- Notch

Wie kann man sich in Sozialen Netzwerken am besten schützen?

- Beim Akzeptieren von Anfragen nicht Acht geben.
- Indem man vertrauliche Dinge in einem Privatchat bespricht
- Indem man die AGB durchliest.
- Indem man Nacktfotos schickt und seinen Standort preisgibt.

Wieso ist es gefährlich, private Daten zu veröffentlichen?

- Es macht keinen Spaß.
- Ohne private Daten ist es nicht interessant.
- Es ist nicht gefährlich.
- Jeder kann es sehen und könnte dich vielleicht stalken oder erpressen.

Warum sollte man auf seine Einstellungen bei WhatsApp achten?

- Damit man hübsch ist.
- Weil man sonst nichts zu tun hat.
- Um seine Privatsphäre zu schützen.
- Damit man WhatsApp nutzen kann.

Wovor sollte man sich auf Facebook schützen?

- Vor Cybermobbing.
- Vor Schnittverletzungen.
- Vor wilden Tieren.
- Vor Verbrennungen.

Mit welcher von diesen Apps gibt es die meisten Datenschutz-Probleme?

- Skype
- Video Download
- Facebook
- Musik Download

Bei was sollte man auf Facebook achtgeben?

- Beim Liken.
- Beim Kommentieren.
- Beim Spielen.
- Beim Passwort weitergeben.

Bei was sollte man auf Facebook achtgeben?

- Beim Liken.
- Beim Kommentieren.
- Beim Spielen.
- Beim E-Mail-Adresse veröffentlichen.

Auf welche Gefahren kann man auf Facebook stoßen?

- Hacker.
- Gar keine.
- Umweltverschmutzer.
- Diebe.

Auf welche Gefahren kann man auf Facebook stoßen?

- Pädophile.
- Gar keine.
- Umweltverschmutzer.
- Diebe.

Warum werden immer mehr neue Spiele produziert?

- Weil alle Spaß daran haben.
- Weil damit Geld verdient wird.
- Weil keiner sich dafür interessiert.
- Weil man technisch noch nicht so weit ist.

Warum kann man in Youtube nicht Musik runterladen?

- Zum Schutz der Autoren.
- Weil sonst niemand die Musik kaufen würde.
- Weil keiner sich dafür interessiert.
- Weil man technisch noch nicht so weit ist.

Bei Facebook muss man darauf achten, dass...

- man keine Telefonnummer drauf stellt.

- O man die Anfragen von Fremden annimmt.
- O man so viel wie möglich postet.
- O man jede Freundschaftsanfrage annimmt.

Bei Facebook muss man darauf achten, dass...

- X keiner meine Fotos nimmt und manipuliert.
- O man die Anfragen von Fremden annimmt.
- O man so viel wie möglich postet.
- O man jede Freundschaftsanfrage annimmt.

Bei Facebook muss man darauf achten, dass...

- X man nicht gehackt wird.
- O man die Anfragen von Fremden annimmt.
- O man so viel wie möglich postet.
- O man jede Freundschaftsanfrage annimmt.

Bei Facebook muss man darauf achten, dass...

- X man nichts Persönliches reinstellt.
- O man die Anfragen von Fremden annimmt.
- O man so viel wie möglich postet.
- O man jede Freundschaftsanfrage annimmt.

Um wie viele Dollar wurde WhatsApp von Facebook gekauft?

- X 19 Milliarden Dollar.
- O 100 Milliarden Dollar.
- O 1000 Dollar.
- O 49 Millionen Dollar.

Wer hat das Spiel Minecraft erfunden?

- O Steven Spielberg
- O How to basic
- X Notch
- O Gronkh

Wer (welche Marke) ist der Macher der PSP?

- O Lamborghini
- X Sony
- O Apple
- O Samsung

Instagram gehört zu...

- X Facebook
- O WhatsApp
- O Google
- O Apple

Worauf muss man bei Facebook aufpassen?

- Es können Drohungen über Facebook geschickt werden.
- Dass man eine große Freundschaftsliste hat.
- Dass man Smileys verschickt.
- Dass man viele Likes hat.

Worauf muss man bei Facebook aufpassen?

- Es gibt Fake-Accounts / Fake-Profile.
- Dass man eine große Freundschaftsliste hat.
- Dass man Smileys verschickt.
- Dass man viele Likes hat.

Worauf muss man bei Facebook aufpassen?

- Dass man nicht die Wohnadresse postet.
- Dass man eine große Freundschaftsliste hat.
- Dass man Smileys verschickt.
- Dass man viele Likes hat.

Worauf muss man bei Facebook aufpassen?

- Nicht die eigene oder eine andere E-Mail-Adresse posten.
- Dass man eine große Freundschaftsliste hat.
- Dass man Smileys verschickt.
- Dass man viele Likes hat.

Worauf muss man bei Facebook aufpassen?

- Nicht die eigene oder andere Telefonnummern posten.
- Dass man eine große Freundschaftsliste hat.
- Dass man Smileys verschickt.
- Dass man viele Likes hat.

Worauf muss man bei Facebook aufpassen?

- Dass man nicht gemobbt wird.
- Dass man eine große Freundschaftsliste hat.
- Dass man Smileys verschickt.
- Dass man viele Likes hat.

Worauf muss man bei Facebook aufpassen?

- Dass mein Profilbild nicht von anderen bearbeitet wird.
- Dass man eine große Freundschaftsliste hat.
- Dass man Smileys verschickt.
- Dass man viele Likes hat.

Worauf muss man bei Facebook aufpassen?

- Kein Passwort zu posten.

- Dass man eine große Freundschaftsliste hat.
- Dass man Smileys verschickt.
- Dass man viele Likes hat.

Worauf muss man bei Facebook aufpassen?

- Keine privaten Informationen / Daten zu posten.
- Dass man eine große Freundschaftsliste hat.
- Dass man Smileys verschickt.
- Dass man viele Likes hat.

Worauf muss man bei Facebook aufpassen?

- Keine Partyfotos oder peinlichen Fotos/Bilder zu posten.
- Dass man eine große Freundschaftsliste hat.
- Dass man Smileys verschickt.
- Dass man viele Likes hat.

Worauf muss man beim Download von unbekanntem Quellen aufpassen?

- Dass die heruntergeladene App nicht zu groß ist.
- Dass der richtige Speicherort ausgewählt wird.
- Dass die heruntergeladene App funktioniert.
- Dass man nicht seine Telefonnummer/seinen Standort bekannt gibt.

Worauf muss man beim Download von unbekanntem Quellen aufpassen?

- Dass die heruntergeladene App nicht zu groß ist.
- Dass ein heruntergeladenes Spiel nicht auf Deine Daten zugreift.
- Dass die heruntergeladene App funktioniert.
- Dass der richtige Speicherort ausgewählt wird.

Was darfst du in Instagram als unangebracht melden?

- Pornographie
- Telefonnummern
- Bilder, die nicht mit Filter sind.
- Videos, die zu laut sind.

Wer hat Facebook gegründet?

- Justin Bieber
- Heinz Fischer
- Marc Zuckerberg
- Barack Obama

Wer hat Youtube erfunden?

- Abraham Lincoln, Barack Obama und George Clooney.
- Chud Hurley, Steve Chen und Sawaed Karim.
- Brad Pitt, Katy Perry und Orbil Balance.
- Paul Walker, Vin Diesel und 50 Cent.

Warum sollte man auf unsicheren Internetseiten Acht geben?

- Weil sie keinen Spaß machen.
- Weil Viren darauf sein könnten.
- Weil man krank werden kann.
- Weil man sich verletzen kann.

Was kann passieren, wenn man Minecraft spielt?

- DDoS-Alarm
- Hacker
- Netzwerkschaden
- Freunde zu finden

Ab welchem Alter darf man sich bei Facebook registrieren?

- 18 Jahre
- 12 Jahre
- 13 Jahre
- 16 Jahre

Wer sind die Gründer von Ask.fm?

- Ilja Terebin, Mark Terebin und Oskar Liepins.
- Ilja Terebin, Mark Terebin und Marc Zuckerberg.
- Oskar Liepins, Ilja Terebin und Jon Koum.
- Mark Terebin, Oskar Liepins und Rockstar.

Wer sind die Gründer von Tango?

- Uri Setton und Eric Raz.
- Anna Berger und Max Keller.
- Uri Raz und Eric Setton.
- Max Berger und Anna Keller.

5.2 Medienkunde

Was macht man gegen Fake-Profile auf Facebook?

- Melden
- Anschreiben
- Bedrohen
- Toastbrot

Wie macht man auf Facebook ein sogenanntes „Smirk-Emoji“?

- Doppelpunkt + Schrägstrich
- Doppelpunkt + Klammer zu
- Doppelpunkt + Klammer auf
- Doppelpunkt + Bindestrich

Was versteht man unter WWW?

- We Will Win
- We Want Walking
- Wild World Web
- World Wide Web

Wie oft in der Woche kommt die Tageszeitung?

- Einmal in der Woche.
- Dreimal in der Woche.
- Fünfmal in der Woche
- Siebenmal in der Woche

Was muss man machen, damit nur Deine Kontakte auf WhatsApp sehen können, wann Du zuletzt online warst?

- WhatsApp -> Optionstaste -> Einstellungen -> Profil
- WhatsApp -> Optionstaste -> Status
- WhatsApp -> Optionstaste -> Neue Gruppe
- WhatsApp -> Optionstaste -> Einstellungen -> Account -> Datenschutz

Wie meldest du dich bei Facebook an?

- Man gibt seine Daten an.
- Man zahlt 10 Euro.
- Man muss ein Ticket kaufen.
- Man schickt Bilder.

Muss man einen Vertrag eingehen, wenn man sich WhatsApp zulegt?

- Nein, nur mit deinem Netzanbieter.
- Ja, und man sollte sich die Geschäftsbedingungen durchlesen.
- Ja, und mit dem Rechtsanwalt besprechen.
- Ja, aber man muss ihn sieben Jahre lang einhalten.

Was kann man auf Ask.fm machen?

- Leute beschimpfen.
- Geschirr waschen.
- Chatten und Telefonieren.
- Anonym oder mit Namen anderen Fragen stellen.

Womit kann man nicht Musik downloaden?

- Mit dem Handy.
- Mit dem PC.
- Mit dem MP3-Player.
- Mit dem Tablet.

Welche dieser Apps wurde im Mai 2015 weltweit am Meisten benutzt?

- WhatsApp
- Facebook
- Clash of Clans
- Candy Crush

Wann wurde Ask.fm gegründet?

- 16. Juni 2010
- 7. Mai 2009
- 19. Dezember 2011
- 23. April 2012

Wann wurde Youtube erfunden?

- 2007
- 2003
- 2005
- 1995

Warum sollte man aufpassen, von welcher Plattform man Spiele herunterlädt?

- Man könnte einen Virus herunterladen.
- Es werden ganze Levels von Spielen gelöscht.
- Diese Spiele können nur von Kindern unter 6 Jahren gespielt werden.
- Der Akku explodiert.

Was kann man mit WhatsApp machen?

- Kochen
- Toast
- Anrufen
- Gar nichts

Was ist Facebook?

- Gesichtsbuch
- Soziales Netzwerk
- Videokanal
- Kamera

Kann man auf Instagram Fotos hochstellen?

- Ja, ist auch dafür gedacht.
- Nein, nur für's Schreiben.
- Pro Bild 1 Euro.
- Kommt darauf an, welche Fotos hochgeladen werden.

Muss man für WhatsApp zahlen?

- Nein.
- Ja, alle 5 Jahre.
- Ja, pro Sms.

Ja.

Kann man bei FIFA 15 online spielen?

Ja.

Nein.

Nur mit Freunden.

Gar nicht.

Bei Büchern muss man darauf achten, dass...

man sie nicht zerreißt.

man sie nicht liest.

man sie dreckig macht.

man sich jede Woche ein neues Buch holt.

Wie heißt der Bruder von Super Mario?

Luigi

Yoshi

Toad

Warluigi

Was ist WhatsApp?

Buch

Film

App

Speise

Wie viele Staffeln hat der „Der letzte Bulle“?

3

5

4

6

Wie erwähnt man jemanden auf Instagram?

+ Username

Username

Say my Name

@ + Username

Was wurde zuerst erfunden?

Shots

Facebook

Youtube

Google

Mit welcher App kann man miteinander schreiben?

- Taschenlampe
- Retrica
- SMS
- Google

Mit welcher App kann man miteinander schreiben?

- Retrica
- Taschenlampe
- Facebook
- Google

Mit welcher App kann man miteinander schreiben?

- WhatsApp
- Retrica
- Taschenrechner
- Google

Wofür steht https?

- Unsichere Webseite
- Suchmaschine
- Google
- Verschlüsselte Webseite

Was bedeutet App?

- Applikation
- Mini-Programm
- Suchmaschine
- Apple

Mit welcher Applikation kannst du Musik hören?

- Instagram
- Youtube
- Twitter
- AppStore

Wo kann man Spiele herunterladen?

- WhatsApp
- Facebook
- AppStore
- Youtube

Wofür kann man WhatsApp verwenden?

- Chatten
- Musik hören.
- Spiele herunterladen.

Um Webseiten zu machen.

Wie nennt man die Nachrichtenfunktion in vielen Spielen?

- Forum
- Inventar
- Chat
- Textersteller

Wie blockiert man jemanden auf WhatsApp?

- Einstellungen anklicken
- Status anklicken.
- Kontakte anklicken, dann löschen anklicken.
- Optionen -> Mehr -> Blockieren.

Welches Apple-Gerät braucht man, um Filme vom Handy auf den Fernseher zu übertragen?

- Apple TV
- DVD-Player
- UPC-Internetanschluss/-Receiver
- Fernbedienung

Wie viele Youtube-Accounts dürfen auf einer E-Mail-Adresse angemeldet sein?

- 5
- 6
- 3
- 1

Was ist Snapchat?

- Spiel
- Sendung
- Soziales Netzwerk
- Werbekampagne

Wer nennt sich „die Trojaner“?

- Eine App.
- Eine Hackergruppe.
- Eine Webseite.
- Ein Handymacher.

Was ist Instagram?

- Galerie
- Spiel
- Buch
- Marke

5.3 Mediennutzung

Worauf muss man beim Erstellen von Passwörtern aufpassen?

- Dass man sein Passwort mit Zahlen, Buchstaben und anderen Zeichen erstellen sollte.
- Dass man nur den eigenen Namen verwendet.
- Dass man den Namen des Vaters verwendet.
- Dass man immer die E-Mail-Adresse verwendet.

Worauf muss man bei Viber aufpassen?

- Dass man die Telefonnummer nicht an jeden schickt, vor allem nicht an Leute, mit denen man gar nichts zu tun haben will.
- Dass man nichts Blödes unter „Status“ hineinschreibt.
- Dass man immer die E-Mail-Adresse verwendet.
- Es können fremde Leute in deiner Liste erscheinen, die man nicht anschreiben soll.

Bei Instagram muss man darauf achten, dass...

- dein Account auf privat gestellt ist.
- dein Account öffentlich ist.
- man viele Likes bekommt.
- man so viele Hashtags wie möglich benutzt.

Mit welcher App kann man Musik hören? *

- Facebook
- Playtube
- Appstore
- Google Plus

Worauf muss man beim Herunterladen im Internet, z.B. beim Herunterladen von Spielen oder Musik aufpassen?

- Dass die Werbung gut ist.
- Dass man nicht gehackt wird.
- Dass man liest, was dort steht (AGBs).
- Dass die App keinen Zugriff auf die eigenen Daten oder Fotos hat.

Was kann man machen, um seine Privatsphäre zu schützen bei Facebook?

- Seine Posts öffentlich machen.
- Kein Facebook besitzen.
- Freizügige Fotos hochladen.
- So viele Hashtags wie möglich benützen.

Mit welcher App kann man Musik hören?

- Audio Tube
- Facebook
- Appstore
- Google Plus

Bei Instagram muss man darauf achten, dass...

- man nicht pornographische Bilder rein stellt.
- dein Account öffentlich ist.
- man viele Likes bekommt.
- man so viele Hashtags wie möglich benützt.

Worauf muss man beim Herunterladen im Internet, z.B. beim Herunterladen von Spielen oder Musik, aufpassen?

Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus:

- Dass die Werbung gut ist.
- Dass man nicht gehackt wird.
- Dass man liest, was dort steht (AGBs).
- Man sollte auf Viren aufpassen.

Worauf muss man beim Download von unbekanntem Quellen aufpassen?

- Dass die heruntergeladene App nicht zu groß ist.
- Dass die heruntergeladene App funktioniert.
- Dass das heruntergeladene Spiel kein Virus ist.
- Dass der richtige Speicherort ausgewählt wird.

5.4 Mediengestaltung

Wie nimmt man ein Video auf Snapchat auf?

- Einmal auf den Auslöser drücken.
- Auslöser gedrückt halten.
- Nach links swipen.
- Es geht nicht, man kann nur Fotos aufnehmen.

Worauf sollte man beim Video-Hochladen achten?

- Man sollte nicht persönliche Daten bekannt geben.
- Man sollte darauf achten, dass die Familie aufgenommen wird.
- Man sollte Nacktvideos hochladen.
- Man sollte in die Kamera schauen und nichts sagen und die ganze Zeit lachen.

Was wäre ein guter Upload-Plan, wann sollte man also ein Youtube-Video hochladen, wenn man einen erfolgreichen Channel haben will?

- Jede Woche ein Video.
- Jedes Jahr ein Video.
- Jeden zweiten Tag ein Video.
- Nie.

Was braucht man nicht, um ein Lets Play aufzunehmen?

- Schneideprogramm + Aufnahmegerät.
- Gute Kamera.
- Den besten PC.

Externes Mikrofon.

Auf was muss man beim Erstellen von Youtube-Videos achten?

Gute Audio-Qualität.

Dass es draußen kalt ist.

Dass deine Mutter in das Zimmer reinkommt.

Dass dein Handy klingelt.

Was braucht man, um ein Lets Play auf Youtube hochzuladen?

Einen Facebook-Account.

Einen Gmail-Account.

Einen WhatsApp-Account.

Einen Skype-Account.

Welche Arbeitsschritte sind nötig, um ein Audiofile zu veröffentlichen?

Aufnehmen – Bearbeiten – Hochladen – Veröffentlichen

Bearbeiten – Veröffentlichen – Hochladen – Aufnehmen

Hochladen – Aufnehmen – Bearbeiten – Veröffentlichen

Veröffentlichen – Bearbeiten – Hochladen – Aufnehmen

Was muss man nicht beachten, wenn man ein Video dreht?

Dass man hinfällt.

Dass man einschläft.

Dass man beim Halten der Kamera wackelt.

Dass man den Schalter der Kamera auf on schaltet.

Womit kann man kein Video aufnehmen?

Radio

Tablet

Handy

Kamera

Was darf man bei Youtube nicht machen, wenn man ein Video reinstellt?

Menschen schlagen

Schimpfen

Lügen

Telefonnummern von anderen verraten